

Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 22.07.2010

N i e d e r s c h r i f t

der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr (34.)
und des Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschusses (37.)

am Donnerstag, dem 25.03.2010,

im Stadtverordnetensitzungssaal, Stadthaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.

Sitzungsdauer: 17:30 - 19:15 Uhr

Anwesend:

Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr:

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Frau Dorothe Küster **Ausschussvorsitzende**
Frau Karen-Heide Bernard
Herr Jürgen Becker
Herr Dr. Johannes Dittrich
Herr Michael Oswald
Frau Ute Wernert-Jahn

(ab 18:15 Uhr)

(bis 18:15 Uhr in Vertr. für Stv. Bernard)

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Herr Wolfgang Bellof
Frau Eva Janzen
Frau Renate Schlotmann
Herr Andreas Walldorf

(ab 17:37 Uhr)

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Dr. Wolfgang Deetjen
Frau Dr. Bettina Speiser

(ab 17:35 Uhr)

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Herr Michael Beltz

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Herr Dr. Martin Preiß

Anwesend:

Haupt-,Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss:

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Herr Jörg Asboe	(ab 17:38 Uhr)
Herr Diedrich Backhaus	
Frau Anja-Verena Helmchen	(ab 17:50 Uhr)
Frau Christine Wagener	(bis 17:50 Uhr in Vertr. für Stv. Helmchen)
Herr Klaus Peter Möller	
Herr Thiemo Roth	

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Astrid Eibelshäuser	Ausschussvorsitzende	
Herr Christopher Nübel		
Herr Gerhard Merz		(ab 18:40 Uhr)
Herr Frank Walter Schmidt		(bis 18:40 Uhr in Vertretung für Stv. Merz)
Herr Burkhard Schirmer		

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Dr. Wolfgang Deetjen
Herr Christian Otto

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Herr Michael Janitzki

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Herr Dr. Martin Preiß

Außerdem:

Herr Prof. Dr. Klaus Kramer	CDU-Fraktion	(ab 17:38 Uhr)
Herr Peter Sommer	SPD-Fraktion	
Herr Gerhard Greilich	Fraktion B'90/Die Grünen	
Herr Klaus-Dieter Grothe	Fraktion B'90/Die Grünen	(ab 17:38 Uhr)
Herr Johannes Zippel	FW-Fraktion	
Frau Elke Koch-Michel	Bürgerliste Gießen	(ab 17:38 Uhr)

Vom Magistrat:

Frau Dietlind Grabe-Bolz	Oberbürgermeisterin
Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin
Herr Thomas Rausch	Stadtrat
Herr Harald Scherer	Stadtrat

Von der Verwaltung:

Herr Dirk Doring	Leiter der Kämmerei
Herr Horst-Friedhelm Skib	Stabsstelle Stadtentwicklung
Herr Peter Ravizza	Tiefbauamt
Herr Michael Keller	Tiefbauamt

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Dieter Knoth	Büroleiter
Frau Andrea Allamode	Schriftführerin

Die **Vorsitzende** Eibelshäuser eröffnet die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr und des Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Ausschüsse beschlussfähig sind.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Somit ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde
2. Projektgenehmigung für die Erneuerung der Konrad Adenauer-Brücke mit Ausbau auf 4 Fahrspuren und Ausbau der Landesstraße 3020 (Heuchelheimer Straße) zwischen Knotenpunkt Gabelsbergerstraße und dem vierspurigen Ausbauquerschnitt im Bereich der Anschlussstelle B 429
- Antrag des Magistrats vom 22.02.2010 - STV/2931/2010
3. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde
-

Es liegen keine Fragen vor.

**2. Projektgenehmigung für die Erneuerung der Konrad Adenauer-Brücke mit Ausbau auf 4 Fahrspuren und Ausbau der Landesstraße 3020 (Heuchelheimer Straße) zwischen Knotenpunkt Gabelsbergerstraße und dem vierspurigen Ausbauquerschnitt im Bereich der Anschlussstelle B 429
- Antrag des Magistrats vom 22.02.2010 -**

STV/2931/2010

Ergänzter Antrag:

- „1. Die Konrad-Adenauer-Brücke wird im Zuge der Erneuerung der bestehenden Brücke und durch Neubau eines weiteren Brückenbauwerkes von 2 auf 4 Fahrspuren verbreitert. Die beiderseits anschließende Landesstraße 3020 Heuchelheimer Straße wird ab Knotenpunkt Gabelsbergerstraße bis zum vorhandenen vierspurigen Bereich der Anschlussstelle B 429 baulich angepasst, verbreitert und auf der Nordseite mit separaten Radverkehrsanlagen ausgestattet. Auf der Südseite bleibt der Dienstweg erhalten.
2. Sämtliche in der Anlage aufgeführten Planungsvarianten werden im Bauausschuss ausführlich vorgestellt.
3. Sollten die Fördermittel 75 % unterschreiten, wird der Magistrat hierüber unverzüglich informiert und unter neuer Berechnungsgrundlage mit der Beschlussfassung über das Projekt neu befasst.“

In der Diskussion, an der sich die Stv. Janitzki, Nübel, Möller, Zippel, Schlotmann, Bellof, Dr. Preiß, Koch-Michel, Dr. Deetjen, Stadtrat Rausch, Bürgermeisterin Weigel-Greilich und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz beteiligen, wird Kritik an dem Informationswirrwar, dass im Vorfeld für die Entscheidungsfindung aufgetreten ist, laut. Die Vertreter von SPD, LINKE, FW und BLG fühlen sich nicht ausreichend unterrichtet.

Auf Antrag des **Stv. Janitzki** werden sämtliche Redebeiträge des Stadtrates Rausch wörtlich protokolliert.

Stadtrat Rausch:

Redebeitrag Nr. 1:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir haben Ihnen schon per E-Mail verschiedenste Unterlagen zur Verfügung gestellt und da mich auch verschiedenste Fragen schon erreicht haben, die natürlich hier so jetzt mit Leitzordnern nicht belegt werden können, möchte ich Ihnen noch einmal eine Beurteilung des Tiefbauamtes zur Verfügung stellen, damit klar ist, welche Hintergründe wir haben. Es muss aber dazu gesagt werden, dass Konrad-Adenauer-Brücke nichts ist, was zwischen Weihnachten und dem März jetzt hier entstanden ist, sondern dass das ein Programm ist, was wir schon seit Jahren entsprechend begleiten. Wo Untersuchungen gemacht worden sind, wo Ingenieurbüros abgefragt worden sind und wo man auch Gespräche mit der

Landesstraßenbauverwaltung entsprechend geführt hat. Also das ist jetzt nichts, was im hohlen Bauch entstanden ist. Weiterhin will ich hier nur berichten, wir haben in einer ersten Kostenschätzung, die im Herbst bei einem Gespräch mit dem ASV entsprechend abgestimmt wurde, wie man überhaupt ran geht, denn die Stadt Gießen, das Tiefbauamt, baut nicht jeden Tag solche Straßen und Brücken und da nimmt man durchaus gerne den Rat des Landes an, die ja für uns auch die Fördergeber sind, um dort nachzufragen, was macht ihr, welche Empfehlung gebt ihr uns und insbesondere am Schluss steht, wenn dort Kosten von 7, 8 Millionen anstehen, mit welchen Förderquoten kann man rechnen. Und diese ganze Situation stammt aus einer Gesprächsrunde, wo wir natürlich auch unsere ganzen Daten und Fakten auf den Tisch legen mussten, vor dem Hintergrund, dass man natürlich sonst auf Seiten des Landes so etwas gar nicht beurteilen kann.

Ich habe jetzt aufgrund der letzten Bauausschusssitzung, wo die Frage aufkam, was ist mit 3-spurig, was ist mit 2-spurig, habe ich Ihnen noch mal zukommen lassen, die weitere Rechnungsversion, eine Anlage 2, die hier wohl per E-Mail verteilt worden ist, zumindest habe ich mich rückversichert, dass diese verteilt wurde und wo Sie weiteres, was die Kosten anbetrifft, erkennen konnten. Damit denke ich, hat der Magistrat das, was für einen solchen Projektbeschluss erforderlich ist, erst mal getan und wenn jetzt noch weitere Fragen wie auch immer offen sind, will ich gerne versuchen, mit der Fachberatung auch zu beantworten. Vielen Dank.“

Redebeitrag Nr. 2:

„Ja, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich will mal der Reihe nach versuchen, das zu erklären. Ich hatte eben gesagt, dass die Maßnahme als solches schon viel länger läuft und wir auch durch entsprechende Haushaltsfestlegungen, dass wir nämlich seit mehreren Jahren immer einen kleinere Titel Konrad-Adenauer Brücke im Haushalt haben, auf dieser Basis ist immer bisher die Entwicklung dieses Projektes Konrad Adenauer Brücke überhaupt gelaufen, weil ingenieurmäßige Betrachtungen, Untersuchungen und ähnliches kosten ja Geld und das ist aus diesem Titel in den vergangenen Jahren bezahlt worden. Ich hatte eben gesagt, dass im Herbst vergangenen Jahres ein Gespräch - nachdem man das zusammengetragen hatte - mit dem Fördergeber stattgefunden hat, wo man eine Einschätzung über das Wie und Wen durchaus getroffen hat und dieses dann in einer Zusammenstellung, so wie das letzte Papier, wo - wie laut Herr Zippel - Unstimmigkeiten aufgetaucht sind, vorgeschrieben haben und dort war es so, dass das als geschätzte Kosten berechnet wurde, weil man damals noch davon ausging und auch nicht weiter nachgefragt hat, gibt es denn für 3-spurig überhaupt etwas, ist man davon ausgegangen, da könnte es etwas geben und deswegen hat man Schätzungen gemacht aufgrund der Kosten, die da anfallen. 3-spurig hat man deswegen genommen, um noch einen Vergleich zu bekommen, aber was man nicht gemacht hat: Konkrete Abfragen. Die konkreten Abfragen haben jetzt erst, aufgrund des letzten Bauausschusses, stattgefunden und deswegen hat es auch einen Augenblick gedauert, weil da nicht jeder Mitarbeiter jeden Tag zur Verfügung steht, dass man konkret aufgrund der Fragestellungen hier im Bauausschuss nachgefragt hat, wie sieht das denn aus, was könnten wir denn bekommen, wenn, und das ist jetzt die Anlage 2, die Sie auch bekommen hatten, die letzten beiden Schreiben, das dann wirklich die konkrete Frage ist, was haben wir zu erwarten, 4-spurig auszubauen, 4-spurige Sanierung, 3-spurig und 2-spurig, weil das

hier im Bauausschuss angesprochen war. Diese Aufstellung haben Sie bekommen und das ist jetzt aktuelle Anfrage aufgrund der Beratungen im Bauausschuss und das ist das Papier, was heute gilt. Soweit zu Herrn Janitzki und vielleicht auch zu Herrn Zippel, das andere waren alte Zahlen. Und natürlich hat die Kämmerei, da muss ich sie in Schutz nehmen, natürlich diese alten Zahlen genommen, weil vorher nichts anderes da war und das nicht weiter gerechnet, so dass dieses Blatt damals unter der geschätzten Voraussetzung in Ordnung war. Herr Möller hat gefragt, TvfG § 3. Wir haben die Frage jetzt natürlich in der letzten Anfrage gestellt, an den Fördergeber, und da ist uns ganz klar gesagt worden, die Rückstaus, die es wohl nachweislich gibt, müssen beseitigt werden, sonst gibt es keine Förderfähigkeit bzw. ist eine Förderfähigkeit nicht möglich. Dies hängt sicher auch damit zusammen, dass man bei knapperem Geld sicherlich Kriterien auch ein bisschen verschärft, das haben wir in anderen Zusammenhängen ähnlich, aber es gilt hier, es gibt keine Verbesserungen bei dieser Brücke. Und ich kann jetzt nicht Bad Ems oder wo auch immer betrachten, sondern hier geht es um die Konrad-Adenauer-Brücke und hier müssen wir das dem Fördergeber so abfragen, wie es tatsächlich ist und können da nichts Vergleichbares bringen. Also es ist entscheidend, dass die Rückstaus, die weitgehend auftauchen, beseitigt werden. Das, was Herr Möller gefragt hat, die verschiedenen Änderungen: Wir haben im Magistrat, Frau Oberbürgermeisterin, ich darf das sagen, durchaus einen veränderten Beschluss gefasst, gegenüber der alten Vorlage, auf Wunsch der Oberbürgermeisterin, der, und das ist jetzt für mich etwas Besonderes, dergestalt für Sie transparent gemacht wurde, dass nämlich das 1. Blatt dieser Vorlage verändert wurde, wo nämlich dieser entsprechende Beschluss mit aufgeführt wurde. Da ist mir versichert worden, das ist so richtig, nur ich muss zugeben, im Bauausschuss hatte ich diese Vorlage so noch nicht, aber die Kollegin nebenan hatte sie, ich habe es dann gesehen. Aber diese Vorlage hinsichtlich des ersten Deckblattes ist entsprechend verändert worden. Der Magistrat hat entsprechend diesen Antrag so beschlossen und er hatte damals auch diese eben noch verteilte alte Vorlage bei diesem Beschluss mit dabei, aber es war nicht mehr ganz aktuell.

Ich will zudem, was Herr Möller gefragt hat, folgendes aus meiner Sicht sagen. Es gibt Besonderheiten bei dieser Vorlage, die ich in Anführungszeichen setzen möchte: wir haben am 09.03. von Seiten des Magistrats beschlossen, auch in dieser alten Vorlage der Kämmerei, war damals noch nichts Weiteres abgefragt worden. Wir haben es am nächsten Tag in einer Magistratspressekonferenz am 10.03.2010 entsprechend vorgestellt. Der Vorwurf der unvollständigen Übermittlung der Vorlage am 17.03.2010 in der Bauausschusssitzung von Frau Janzen konnte damals mit ... (nicht verständlich) überprüft werden, weil ich davon ausgehen musste, dass vom Magistratsbüro die vollständige Vorlage und das war im Grunde nicht möglich, auch an das Büro der Stadtverordnetenversammlung entsprechend weitergegeben wurde. Es wurden dann Nachlieferungen gewünscht, die entsprechend dem Magistratsstatus vom 18.03.2010 durch entsprechendes Schreiben vom 17.03. erfolgt sind. Da wurde dann in dieser Anlage 2 entsprechend eine Berechnung 3-spurig, 2-spurig mit aktueller Abfrage geliefert. Und dies war entsprechend in der Anlage 2 aufgeführt. Dieses Schreiben vom 17.03. haben die Magistratsmitglieder am 22.03., weil auch die informiert werden sollten, an die sollte es verteilt werden. Am letzten Montag musste ich dann mit einer leichten Verwunderung feststellen, dass diese Vorlage wiederum auch nicht vollständig

kopiert wurde, denn es fehlte genau die Anlage der Kämmerei, die Anlage 2, die genau diese Neuberechnung 3-spurig, 2-spurig beinhaltete, die war nicht dabei. Das konnte noch ausgemerzt werden, aber offiziell bei der Tischvorlage war sie nicht dabei. Bei nochmaliger Nachforschung, die ich aber erst am Dienstag, 23.03., anstellen konnte, stellte sich dann heraus, dass Fraktionsmitglieder, die nachgereichten Unterlagen vom 17.03.2010 auch wiederum mit einer fehlenden Seite erhalten haben und diese irgendwie nachgeliefert wurde. Insgesamt kann ich als Unterzeichner diese verschiedenen Unstimmigkeiten bei der Nichtweitergabe der ursprünglich vom Magistrat beschlossenen Unterlage nicht erklären, da der Unterzeichner selbst bzw. sein Büro für die weitere Vervielfältigung bzw. für das Verteilen der Unterlagen nicht zuständig ist. für den Magistratebereich ist dass, das Büro für Magistratsangelegenheiten und für die Stadtverordnetenversammlung das Büro des Stadtverordnetenvorstehers. Die Überprüfung eines jeden Postausgangs auf Vollständigkeit - dies auch bei E-Mailverkehr - ist dem zuständigen Stadtrat mit seinem Büro auch zuständigkeitshalber nicht möglich. Es steht auch nicht in seinem Verantwortungsbereich. Ich kann jetzt nur sagen, ich habe mich bemüht, die Unterlagen, die hier dazugehören, Ihnen zu liefern und damit nicht wieder in der Kürze der Zeit etwas verloren geht, habe ich heute die Dinge entsprechend verteilt (Anlage zu Protokoll) und habe nachher für die Stadtverordneten auch noch ein paar Exemplare für die, die im Moment nicht da sind."

Die Sitzung wird auf Antrag des Stv. Möller, CDU-Fraktion, von 18:00 Uhr bis 18:10 Uhr unterbrochen.

Redebeitrag Nr. 3:

„Also, meine Damen und Herren, Frau Schlotmann, wir können jetzt nicht Beispiele aus ... (nicht verständlich) heranziehen, sondern wir sind hier im Land Hessen und der Geldgeber ist das Land Hessen. Deswegen kann ich an der Ecke nichts zusagen. Ich kann auch nicht, vielleicht dass Sie das mal verstehen, diese Förderproblematik, die Förderproblematik setzt voraus, dass Sie ein Bauwerk entsprechend Förderrichtlinien und nach dem neuesten Stand der Erkenntnisse konzipieren. Sonst haben Sie keine Chance auf Förderung. Und ich sage auch, das habe ich auch bei der Licher Straße gesagt, es ist für die nächsten Jahre nicht unbedingt damit zu rechnen, dass die Fördertöpfe und damit auch der Anteil für das jeweilige Projekt größer werden. Das verbietet derzeit diese Annahme, so dass ich nicht - nachdem wir das aktuell abgefragt haben - davon ausgehen kann, dass ein 3-spuriger Bereich, wie er diese Verkehrsverbesserung für diese Straße nicht ausreichend bringt, gefördert wird. Wenn Sie sagen: Ja, da könnte man doch andere Systeme einrichten, wie wechselnde Verkehre und ähnliches, da müssen Sie auf der einen Seite sehen, dass das natürlich auch zusätzliche Kosten sind, solche Wechseleinrichtungen und auch in der baulichen Ausgestaltung natürlich deutliche Veränderungen ... (nicht verständlich) Projekt wird. Und der andere Punkt ist natürlich, wenn Sie es entsprechend verteuern und dann nur meinetwegen der Radweg oder vergleichbares gefördert bekommen, sind Sie im Ergebnis auch nicht weiter. Denn und das war auch die Grundüberlegung bei den bisherigen Betrachtungen, dass gerade diese 4-spurigkeit für die Stadt den geringsten Anteil von 2,28 Mio. bedeutet und damit sich das Projekt, wenn dieser städtische Anteil nur anfällt, damit auch für die Stadt mit dem Neubau das wirtschaftlichste Projekt

ist und damit natürlich den Sparbemühungen schon Rechnung getragen wird. Ich kann nicht hingehen, also, das wird niemanden gelingen, zu sagen, wir wollen jetzt aber mehr haben, weil wir sind so knapp und das Land ist genauso knapp, und fördert ihr uns nicht 3-spurig, wir wollen jetzt die Zusicherung, dass wir so und so viel Prozent gefördert bekommen, um hier ... (nicht verständlich), das wird so nicht gehen.

Die Leistungssteigerungen, die von Herrn Bellof angesprochen worden sind, sind alle nicht berechnet. Das Ganze ist ein Komplettpaket, sage ich jetzt mal, wo alle Steuerungsmaßnahmen, Ampelanlagen an den verschiedenen Kreuzungen mitbedacht und kalkuliert sind, so dass die Leistungsfähigkeit auch für den gesamten Bereich mit allen drum herum liegenden vorliegen. Das man also sagen kann, dass ist jetzt nicht nur die Hälfte oder 4/5, sondern es sind alle Ampelkreuzungen und alles darin und die Kosten sind komplett ermittelt. Sie müssen ja dabei auch bedenken, dass auch die Zwischenkosten, die noch entstehen bei Umleitungen oder Änderungen, so wie wir das jetzt bei der Licher Straße quasi auch machen, immer in das Gesamtprojekt mit hinein gehören, also Zwischenlösungen während der Bauzeit und Vergleichbares. Die sind alle mit drin und sind hier mit kalkuliert, das muss ein All-Inklusive-Paket werden. Das Sie am Schluss sagen, das ist alles mit bedacht. Vielleicht noch mal, wir haben uns bemüht, die wirtschaftlichste Lösung für die Stadt hier auszurechnen und dazu verweise ich hier aktuell auf diese Anlage 2. Dort ist aktuell noch mal nachgerechnet und alles zusammen gestellt, so wie es uns heute und heute kann ich nur nennen, uns vom Fördergeber mitgeteilt worden ist, wenn wir so bauen, wie wir es im Bauausschuss entsprechend vorgestellt haben. Und alles andere, was man sich jetzt ausdenken kann, auch mit veränderten Zeiten ist zwar hübsch, hilft uns aber an der Ecke im Prinzip nicht. Und ich sage hier auch ganz besonders, vor allem an die Weststadt gerichtet, die Stadt verfolgt ja durchaus auch noch ein anderes Ziel, was vielleicht ein bisschen verloren gegangen ist, aber was ich in Anlage 2 noch mal detailliert aufgeführt habe, dass man zukünftig auch natürlich eine Entlastung der Rodheimer Straße hinbekommt. Das geht aber nur, wenn das entsprechend leistungsfähig ist und dort sind natürlich auch die Wohnbereiche drin, wo es natürlich viel wichtiger wäre, eine Entlastung hin zu bringen und nicht mehr zu sagen, naja, wir haben jetzt zwar was ausgebaut, aber es ist nur mittelprächtig gelungen von den Verkehrsmengen, das ist halt der ganze Westen Biebental, Heuchelheim und alles was da hinten dran hängt, die jeden Tag nach Gießen pendeln, die hier rein kommen in die Stadt und die natürlich nicht lange in Staus stehen sollen.

Es gibt für uns aktuell, das sage ich jetzt auch hier, noch eine weitere Problematik, die zumindest für die Zukunft zu betrachten ist. Wir haben die Problematik, dass eine veränderte Luftreinhaltung von der EU gefordert wird. Und wir als Stadt uns auch damit uns beschäftigen müssen, und da haben gerade wir beide - Frau Weigel-Greilich und ich - vor knapp 2 Wochen, 3 ½ Wochen, erfahren, wir sollen wir das denn regeln? Da bekamen wir eine sehr süffisante Antwort, die wird sicherlich jedem gefallen, können es aber auch nicht ändern, weil diesen zusätzlichen Feinstaub kann ich jetzt nicht mit Keschern irgendwie aus der Luft holen, es gibt keine Möglichkeit, es kommt viel aus Heizungen, aus anderen Bereichen, die wir so überhaupt nicht beeinflussen könnten, zumindest nicht in 2 oder 3 Jahren, sondern man hat uns einfach hinsichtlich der Verkehre gesagt, der muss einfach flüssiger werden.

Da sind wir genau an dem Punkt, flüssiger werden, der uns ... (nicht verständlich) in der Nähe der Teststation steht und alles das hängt originär miteinander zusammen. Das ist nicht die Begründung, wir haben unsere Vorlage vorher gemacht, aber es wird uns ein weiteres Problem bereiten, die Flüssigmachung des Verkehrs ist ein weiteres Anliegen natürlich, wo man sagen muss, mit was soll ich das erreichen, außer ich baue jetzt auch für die Zukunft. Und das ist ein weiteres Argument, was wir relativ neu hier für dieses Verfahren ... (nicht verständlich).

Redebeitrag Nr. 4:

„Also die unterschiedlichen Zahlen lassen sich dadurch erklären, dass wir eine Prognose 20/20 haben und nicht die aktuellen Zahlen, die das Land verwendet, die ein, zwei Jahre rückwärts gerichtet sind und da gibt es halt Differenzen. Der zweite Punkt: Sie können zwar jetzt sagen, der Feinstaub interessiert uns jetzt wenig, Sie müssen aber sehen, dass bei jeder Ampelphase, wenn Sie zweispurig auf eine Ampelphase zufahren, auch doppelt so viel Autos durchgehen und das natürlich eine Flüssigkeit bedeute und Sie damit natürlich ein Stückweit den Verkehr, der von hinten kommt, auch entsprechend weiterleiten können. Während Sie, wenn Sie einspurig da stehen, stehen Sie halt entsprechend in der Länge, was Sie sonst auf 2 Spuren rüber bringen ... (Zwischenruf, nicht verständlich) ... nee, nee, das ist schon ein Unterschied, denn jede Ampelphase dauert ja ihre Zeit. Wenn Sie zweispurig über die Ampel kommen, bringen sie einiges rüber....Ja, aber in der Stadt sind am Anlagenring ja auch 2 Spuren.“

Redebeitrag Nr. 5:

„Ich habe ausgeführt und schriftlich dargelegt, dass ein Zuschuss nicht zu erwarten ist.“

Redebeitrag Nr. 6:

„Vor dem Hintergrund des oben Erläuterten kann ich Ihnen nur sagen, dass wir für die Stadt die günstigste, wirtschaftlichste Lösung für die Stadt, unter Berücksichtigung aller Aspekte die hierfür notwendig sind, suchen, das haben wir entsprechend dargelegt Ich kann nicht etwas fordern, was ich klar abgesagt bekommen habe und schon gar nicht kann ich Weissagungen zu der Finanzsituation in 2011 und für die kommenden Jahre abgeben, was uns das Land geben könnte, oder ob die Tasse noch voll oder halbleer ist. Alles dies liegt nicht in meiner Zuständigkeit und kann auch von Ihnen nicht gefordert werden. Ich bzw. die Verwaltung hat diese Vorlage - auch mit leichten Mängeln, das gebe ich ja gerne zu, ich habe es auch erläutert, ich kann es aber nicht alles beeinflussen - haben diese Vorlage nach bestem Wissen und Gewissen aufgebaut, eruiert. Und (nicht verständlich) Verkehrsgutachter damit beschäftigt, dass macht bei uns keiner, sondern solche komplizierten Berechnungen wie, wie funktioniert der Verkehr auf dem Anlagenring und ähnliches, das sind Simulationen die auf Computern und ähnliches, wir haben gar kein Werkzeug dafür, dies sind Dinge, die wir an Büros vergeben und das ist auch das, was ich vorhin genannt habe, dass wir schon seit längerem an der Konrad-Adenauer-Brücke sind und entsprechende Ausgaben auch getätigt haben. Gerade die für Gutachter, die Brückenbauwerke begutachten, die Brückenbauwerke konzipieren und natürlich auch Verkehrsgutachter, die entsprechende Untersuchungen machen. Das müssen Sie uns einfach glauben, dass die städt. Verwaltung natürlich in der Lage ist, solche Beurteilungen auch auszuwerten

bzw. Rückschlüsse daraus zu ziehen.“

Redebeitrag Nr. 7:

„Zu dem Letzten: Das ist ein altes Schreiben der Kämmerei, welches lediglich jetzt noch über einen Zahlendreher, der sich heraus gestellt hat, korrigiert worden ist. Und das ist diese Sache, die irgendjemandem aufgefallen war, dass die Zahlen irgendwie nicht stimmen, es hat einen Zahlendreher gegeben und ich habe es der Vollständigkeit halber, damit alle Informationen vorliegen, mitgeliefert. Der Punkt ist aber, es gilt im Prinzip die Berechnung der Anlage 2, weil das ist der letzte Stand des Bauausschusses gewesen, wo auch 2-spurig, 3-spurig und 4-spurig abgefragt worden ist. Deswegen gilt im Prinzip das, was in Anlage 2 vom 17.03.2010 mit geliefert worden ist.“

Stv. Möller, CDU-Fraktion beantragt, die nachstehenden Ausführungen der Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz wörtlich zu protokollieren.

Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz: *„Ich möchte dann doch noch mal die Gelegenheit nutzen, weil Herr Möller nach einer Magistratsentscheidung nachgefragt hatte. Herr Möller, Sie wissen, wie wir alle, dass Magistratsentscheidungen nicht öffentlich sind, auch wenn sie später öffentlich sind. Ich könnte Ihnen auch im Detail, wenn sie öffentlich wären, aufschlüsseln, welche Notbremsen ich da noch gezogen habe, aber ich muss auch sagen, auch ein Magistratsmitglied ist nicht davor gefeit, schlauer zu werden. Schlauer zu werden im Laufe eines Diskussionsprozesses, der geführt wird mit vielen Variablen und Unbekannten, wie sich herausgestellt hat, mit vielen nicht vorliegenden oder nicht vollständigen Beweisen. Zum Beispiel der - ich sage jetzt mal - angeblichen Nichtförderung bei 3- und 2-Spurigkeit. Eben auch ein Magistratsmitglied und das würde ich immer in Anspruch nehmen, ich denke alle anderen Magistratsmitglieder würden es auch für sich in Anspruch nehmen, dass sie lernfähig sind, wir können uns doch nicht darauf versteifen, was wir einmal beschlossen haben. Ein Diskussionsprozess, der ja hier letztlich, die Entscheidung fällt ja das Parlament, hier nicht auch durch die Debatte in den Ausschüssen dazu lernen können, das nehme ich für mich in Anspruch, das bekenne ich auch sehr offen und ich denke, das Parlament entscheidet und diese Entscheidung sollten Sie sich auch nicht vom Magistrat vorschreiben lassen, Herr Möller. Sie sind doch autonom, Sie sind doch letztlich diejenigen, die über dieses Projekt entscheiden. Übrigens, in dem Lernprozess, der von dem Magistratsbeschluss bis heute lebt, liegt auch ein bisschen Haushaltsgenehmigung, das möchte ich auch nicht hinten anstellen. Denn wir müssen jeden Euro, jede 10,- Euro, jede 100,- Euro, jede 1.000,- Euro und eben auch, Herr Dr. Preiß, jede 200.000,- Euro legitimieren. Müssen wir so legitimieren, dass wir wirklich die wirtschaftlichste Variante wählen und alles sehr genau abwägen, was wir hier entscheiden. Und wirtschaftlich wird eine Variante nicht deshalb, weil das Land eine Förderung gewähren wird. Im Umkehrschluss gilt auch, dass eine Variante nicht deshalb unwirtschaftlich wird, weil keine Förderung dafür gewährt wird. Also, da müssen wir sehr genau abwägen, wir müssen gucken und wie gesagt, es geht um jeden Euro, den wir hier legitimieren müssen und wenn wir auch nur 200.000,- Euro bei einer Variante, die nicht 4-spurig ist, als Stadt einsparen können, dann können wir in Zukunft mit 200.000,- Euro sehr viel bewegen.“*

Stadtrat Rausch:

Redebeitrag Nr. 8:

„Also, meine sehr verehrte Damen und Herren, der Vorwurf, wir würden hier nicht alle Informationen liefern, die für so etwas und zwar einen Projektbeschluss, es ist ja nicht so, dass hier die Stadtverordnetenversammlung ... (nicht verständlich) bzw. dass hier lauter Ingenieure sitzen und wir ein Fachkolloquium sind, wo wir über Feinheiten der Bauweise sprechen. Diese Informationen, die erforderlich sind, sind geliefert, dass möchte ich hier ausdrücklich sagen, dass ich dem Tiefbauamt und allen Mitarbeitern, die an der Sache beteiligt sind, ausdrücklich vertraue. Sie gehören zur Magistratsverwaltung dazu und wenn sie ein Schriftstück verfassen und ein Amtsleiter ein Schriftstück unterschreibt, dann kann man nicht unterstellen und ich finde das schon ziemlich fies, zu sagen, das ist alles falsch und ich will das noch mal irgendwie bewiesen, belegt und ich weiß nicht, was haben. Auch habe ich ausdrücklich gesagt und ich versuche das jetzt ein letztes Mal, es gibt keine schriftlichen Aussagen eines Amtes, welches nicht in die Zukunft schauen kann, genauso wie ich auch. Und wenn auf Anwaltebene solche Gespräche stattfinden, etwas auszuloten, etwas zu besprechen, wenn man Unterlagen herbei bringt und dann sind das die Sachen, die jetzt hier zusammen gefasst sind und sind dass die Grundlagen, die für eine Beurteilung ausreichen müssen. Denn das, was wir hier am Schluss machen ist ja nicht, die Stadtverordnetenversammlung entscheidet nachher über den Zuschuss - als Zuschussgeber - sondern dass ist der Fördergeber, für den erst einmal ein entsprechender Antrag überhaupt gemacht werden muss, mit entsprechenden Unterlagen, Begutachtungen und ähnliches, damit ein Förderantrag gestellt werden kann und davon sind wir in der Minute noch deutlich entfernt. Wenn jetzt hier gesagt wird, was man sich noch alles ausdenken kann, es ist im letzten Bauausschuss niemals von einer wechselnden Fahrbahn bei 3-spurig gesprochen worden ... (Zwischenruf: Natürlich.) Nein, nein, man muss schon bei der Wahrheit bleiben, es ist nur von 3-spurig gesprochen worden. Wobei man grundsätzlich entscheiden muss, welche Richtung stadteinwärts, stadtauswärts nun 2 Spuren bekommt und welche 1. Das ist einmal das Erste, dann muss man sich aber auch vergegenwärtigen, dass eine Wechselverkehrsanlage, so heißt das Ding nämlich, ganz andere Voraussetzungen hat und darüber ist das letzte Mal gar nicht gesprochen worden. Mir ist eben nur zugerufen worden, dass damit erneut Kosten von 500.000,- Euro entstehen und man möge sich das Bitte vorstellen: Eine 3-spurige Brückenkonstruktion, wobei nicht davon auszugehen ist, dass die auf die alten Pfeiler einfach drauf passt, das will ich mal von vorneherein sagen, weil wir ja hier eine neue Pfeilerkonstruktion für die 2-spurige Brücke vorgeplant haben.

Eine 3-spurige Brücke, wo man dann zwischen den Spuren stadtauswärts/stadteinwärts jeweils wechseln kann, muss ja irgendwie 3-spurig sein, sonst hätten ... (nicht verständlich), nur mal so als Beispiel. Hat aber auch die Voraussetzung nicht nur der erheblichen Mehrkosten, größerer entsprechender Wechsel... (nicht verständlich) und ähnliches, sondern hat auch die Notwendigkeit, eines Übergangsbereiches auf beiden Seiten, von mehreren 100 Metern. Weil es ist nicht so, dass der Autofahrer bis zur Brücke merkt, oh, ich bin gleich in der Gegenrichtung, oder ich muss gleich rechts fahren, ja, kann die mittlere Spur nicht benutzen, sondern es muss schon entsprechend langfristig lange vorher entsprechend angezeigt werden, wenn die Fahrzeuge kommen

und das ist nicht so, dass man es erst auf der Brücke entscheiden kann. Dies sind alles Voraussetzungen, die überhaupt nicht erfüllt sind - schon räumlich nicht. Die ich auch nicht prüfen muss und wo ich der Verwaltung auch keinen Vorwurf mache, dass man die nicht geprüft hatte, es geht gar nicht. Und solche Dinge haben wir natürlich nicht vorgestellt, weil ich könnte mir die Lacherfolge hier im Ausschuss auch gut vorstellen, wenn ich etwas vorstelle, was überhaupt nicht geht, wo alle denken, was hat der uns denn hier vorgelegt. Deswegen muss ich hier sagen, wenn hier heute diskutiert würde über eine Wechselverkehrsanlage, eine 3-spurige Brücke, das dies hier überhaupt nicht zu verwirklichen ist und natürlich deswegen auch nicht weiter verfolgt wurde.

Herr Nübel, Sie haben nach einem Schreiben des Fördergebers gefragt, habe ich noch mal erläutert, so etwas gibt es nicht. Wir werden dann in entsprechende Listen aufgenommen, in Dateien-Systeme, wir wissen wann wir unseren Antrag jeweils abgeben müssen und kriegen dann irgendwann einen Bescheid, der entweder positiv ist oder man wird getröstet auf das nächste Jahr oder sonst irgendeine Variante. Hier sitzt ja auch der Landtagsabgeordnete Merz, der Ihnen das erläutern kann. Das ist kein Weg, wo man rangehen kann, wo man einfach sagt, gebt uns doch schon mal ein Schreiben, weil die Landesverwaltung, welche auch immer, sich heute nicht für das Jahr 2011, 2012 wie auch immer festlegt. Kann sie nicht. (Zwischenruf Stv. Merz: Die Landesregierung legt es sich immer von einem Monat auf den anderen fest.) Gut, Sie geben mir aber Recht, dass heute im Prinzip für 2011/2012 noch nichts festgelegt werden kann. (Zwischenruf Stv. Merz: Im Prinzip ja.). Dankeschön - deswegen kann von mir natürlich auch nicht verlangt werden, irgendwelche Schreiben oder ähnliches hier vorzulegen, wo irgendwas drin steht. Das muss man einfach wissen. Das ist auch die Gurndlage ... (nicht verständlich) so etwas realisiert wird und wir haben aktuell noch mal nachgefragt, muss ich davon ausgehen, dass das auch kommt.“

Redebeitrag Nr. 9:

„Also, ich habe das geschrieben und gesagt auch heute, dass wir aktuell zur Förderfähigkeit nachgefragt haben, auch 3-spurig, 2-spurig, das habe ich in der Anlage 2 - Schreiben vom 17.03.2010 - ausgeführt, dass es Null gibt, weil die Verkehrsverbesserung nicht ausreicht. Nächster Punkt: Der Förderantrag muss jeweils bis etwa September abgegeben sein. Voraus geht diesem Ganzen aber ein Planfeststellungsverfahren.“

Redebeitrag Nr. 10:

„Also, Herr Nübel, ich habe mich eben noch mal bei meiner Sitznachbarin kundig gemacht, Sie hat es gehört, ich habe es im Bauausschuss nicht gehört, Wechselverkehrsanlage, deswegen konnte ich auch nicht darauf reagieren. Ich entschuldige mich, dass ich das erst heute darstellen konnte, dass diese Variante überhaupt nicht in Frage kommt. Die Vorlage, die von der Kämmerei jetzt kam, Februar 2010, ist eine alte Überlegung, das habe ich vorhin auch gesagt und wird im Prinzip durch die neue Anlage 2 vom 17.03.2010 ersetzt, weil das der aktuelle Stand ist dessen, was der Bauausschuss gefordert hatte, nämlich die Gegenüberstellung 2-, 3- und 4-spurig. Inwieweit wir weitere Projekte nach GVFG gefördert bekommen, es werden ständig kleinere und größere Anträge gestellt nach GVFG, weil wir einfach denken, wir können nicht, da gebe ich der Oberbürgermeisterin ... (nicht

verständlich), mehrfach eine Maßnahme durchführen, die eigentlich gefördert würde, nur weil wir es jetzt besonders eilig haben, weil es schöner aussehen soll oder ähnliches, sie aus eigenen Mitteln finanzieren, ich denke, das wäre nicht korrekt. Deswegen gehen wir den Weg an die Fördertöpfe und müssen uns natürlich auch gefallen lassen, dass man bei der einen oder anderen Maßnahme nicht ganz das rausbekommt, was man sich vorstellt. Aber grundsätzlich liegen wir, denke ich, ganz gut und haben auch gute Fördererfolge, so dass ich immer sagen kann, bisher habe ich keine Erkenntnisse, dass uns Dinge verloren gehen, vielleicht mal zurückgestellt werden, aber verloren gehen der Gestalt, dass wir nicht mehr gefördert werden bzw. ins Jahr 2020 gestellt werden. Diese Aussage kann ich nicht treffen und heute kann ich sagen, die Stadt Gießen wird mit Fördermitteln, die wir ständig beantragen, auch ordentlich bedient.“

Stv. Nübel, SPD-Fraktion, **stellt den Geschäftsordnungsantrag**, die Vorlage in der Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzungsrunde zu verschieben.

Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr: Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE).

Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss: Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE).

Des Weiteren beantragt die SPD-Fraktion, **unter Punkt 3 der Vorlage STV/2931/2010** „...“, **wird der Magistrat hierüber unverzüglich ...**“ in „...“, **wird die Stadtkonferenzversammlung hierüber unverzüglich ...**“ zu ändern.

Beratungsergebnisse:

Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr:
Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE).

Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss:
Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE).

Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr:
Der Magistratsvorlage STV/2931/2010 wird mehrheitlich zugestimmt (Ja: CDU/GR/FDP; Nein: SPD/LINKE)

Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss:
Der Magistratsvorlage STV/2931/2010 wird mehrheitlich zugestimmt (Ja: CDU/GR/FDP; Nein: SPD/LINKE).

3. **Verschiedenes**

Es wird nichts vorgebracht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DIE VORSITZENDE:

(Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss)

(gez.) E i b e l s h ä u s e r

DIE VORSITZENDE:

(Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr)

(gez.) K ü s t e r

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) A l l a m o d e